

Lebensmitteln für die um die Stadt herumstehenden Heere, wegen Stellung der nötigen Pferde, theils zur Herbeischaffung der Lebensmittel, theils zur Abholung der auf den benachbarten Dörfern liegenden Verwundeten, waren beim Rathhause ohne Ende. Auch bedrohten uns die französischen Behörden mit Napoleons ganzem Zorne, wenn nicht in schnellster Eile die erforderlichen Lazarettbedürfnisse an Bettstellen, Strohsäcken u. s. w. angeschafft und angemessene Lokale zu Lazaretten angewiesen würden.

Außer der Nicolaikirche war kein einziges hiesiges öffentliches Gebäude mehr frei; nun erfolgte sogar die Befehung, daß die Häuser ganzer Straßen von ihren Bewohnern geräumt und zu Militär Lazaretten eingerichtet werden sollten.

Am 18. Oktober früh erneuerte sich die Schlacht mit fürchterlicher Wut. Aber wahrscheinlich mußten die Franzosen bereits vormittags zu ahnen anfangen, daß der Ausgang für sie widrig sein werde. Denn es wurden die französischen Behörden, wenn auch nicht in der Größe ihrer Forderungen, doch in der Art, wie sie solche machten, sanfter und milder. Ja, der Oberaufseher sämtlicher Krankenhäuser erbot sich nun sogar von freien Stücken, für die hier befindlichen Kranken zu bezahlen. Auch ließ er nicht undenklich merken, daß die Kranken hier zurückbleiben, das Heer aber Leipzig verlassen würde.

Nachmittags brannte das Vorwerk Pfaffendorf nieder, und in demselben verbrannten mehrere hundert Kranke. Auf dem Brühl entstand durch hereingefallene Kugeln Feuer, das aber von der herbeigeeilten hiesigen Feuerwehrr noch glücklich gelöscht wurde, ehe es weiter um sich griff. Der Andrang der ankommenden Verwundeten wurde immer stärker; aber sie mußten nun mit Schuppen, Scheunen und Ställen sich begnügen.

Gegen 4 Uhr nachmittags kam der französische General Bertrand mit seinem Korps zum Halle'schen Thore herein auf hiesigem Markt an. Natürlich mußten wir dieses Korps als ankommende neue Gäste ansehen, und da wir zu den verlangten Erquickungen an Lebensmitteln auch nicht das Geringste hatten, so war diesen Hungernden und Dürstenden gegenüber unsere Lage höchst peinlich. Das Bertrand'sche Korps konnte auf dem Markt eine halbe Stunde lang sozusagen nur verschmausen, dann wurde Marsch geschlagen, und es zog zum Rauschädter Thore hinaus, um zum Rückzuge der französischen Armee nach Weißenfels zu den Weg zu säubern und zu bahnen.

Die nächste Nacht brachte Napoleon in hiesiger Stadt zu. Dieser sonst übermächtige Herrscher konnte doch nicht Steine zu Brot werden lassen, noch konnten seine sonst so furchtbaren Garden ihm solches verschaffen. Er mußte mit dem für ihn und sein starkes Gefolge von uns bei den hiesigen Bäckern zusammengeholtten geringen Vorrathe, der nur 17 Groschen 6 Pfennige betrug, sich begnügen.